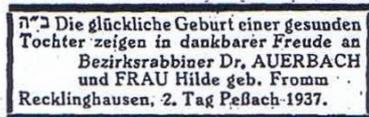


Hanna Helene (Chana) Auerbach

Hanna Helene Auerbach wurde am 28. März 1937 in Recklinghausen als erstes Kind des Bezirksrabbiners Dr. Selig Sigmund Auerbach und seiner Frau Hilda (Hilde), geb. Fromm geboren.



Geburtsanzeige, Der Israelit 1937, Nr. 14, S. 16

Als Folge der Pogromnacht war sie jahrelang traumatisiert, sprach nicht und hatte Schlafstörungen. Nach der Zerstörung der Rabbinerwohnung (Am Polizeipräsidium 3) wohnte sie mit ihren Eltern in der Hernerstr. 7b. Gemeinsam mit den Eltern emigrierte sie über die Niederlande und Großbritannien in die USA. In Israel konnte sie einige Monate studieren. In den USA heiratete sie 1958.

Hanna Helene Auerbach besuchte mit ihrem Ehemann im Jahre 1997 Recklinghausen an Stelle ihres kurz zuvor verstorbenen Vaters, um an der Namensgebungsfeier der ehemaligen jüdischen Schule, dem jetzigen Rabbi-Selig-Auerbach-Haus, teilzunehmen.



Chana Auerbach bei der Namensgebung, WAZ 20.6.1997

„Vater hat die Freundschaft gewollt“, stellte sie fest. Ihr Mann, ein Psychologieprofessor, trat im Gespräch mit Schülern des Gymnasium Petrinum dafür ein, „den Wert der Toleranz zwischen Menschen verschiedener Nationalitäten und Religionen zu vermitteln“. Das Ehepaar bekam drei Kinder; beide Söhne setzten als Rabbiner die Familientradition fort. Auch von den Kindern ihrer beiden jüngeren Schwestern ließen sich drei zu Rabbinern ausbilden. Chana Auerbach starb 2014 in den USA.

(Gerda E.K. Koch)